



EIDGENÖSSISCHE SCHIEDSKOMMISSION FÜR DIE VERWERTUNG VON URHEBERRECHTEN  
COMMISSION ARBITRALE FÉDÉRALE EN MATIÈRE DE PERCEPTION DE DROITS D'AUTEUR  
COMMISSIONE ARBITRALE FEDERLAE PER LA RISCOSSIONE DEI DIRITTI D'AUTORE

## Beschluss vom 25. November 1991

betr. den Tarif gemeinsamen Tarif I  
(Weiterverbreitung in Kabelnetzen)

### **Besetzung:**

#### Präsident:

- Dr. Hans Dressler, Basel

#### Neutrale Beisitzer:

- Pierre Greber, Genf
- Dr. Franz Schmid, Luzern

#### Vertreter der Urheber:

- Prof. Dr. iur. Thomas Fleiner, Marly
- Dr. Jakob Stämpfli, Bern

#### Vertreter der Werknutzer:

- Josi Meier, Rechtsanwältin, Luzern
- lic. iur. Stephan Stadler, Bern

#### Sekretär:

- Carlo Govoni, Bern

---

### In tatsächlicher Hinsicht hat sich ergeben:

1. Die Gültigkeitsdauer des Tarifs I, den die ESchK mit Beschluss vom 24. November 1986 genehmigt hat, läuft am 31. Dezember 1991 ab. Am 28. Juni 1991 haben die drei konzessionierten Verwertungsgesellschaften PRO LITTERIS, SUISA und SUISSIMAGE der Schiedskommission den Antrag auf Genehmigung des revidierten Tarifs I gestellt.
2. In ihrem Antrag haben die Verwertungsgesellschaften auch Bericht erstattet über die gemäss Art. 9 VV VerwG (*SR 231.21*) mit den hauptsächlichen Nutzerorganisationen geführten Verhandlungen, nämlich
  - Schweiz. Gemeindeverband, Bern
  - Schweiz. Städteverband, Bern
  - Verband Schweiz. Kabelfernsehbetriebe (VSK), Bern
  - Vereinigung Schweiz. Gemeinschaftsantennenbetriebe, Bern

alle vertreten durch Rechtsanwalt Dr. Martin J. Lutz, Zürich.

Gemäss diesem Bericht konnten sich die Verwertungsgesellschaften mit den hauptsächlichen Nutzerorganisationen über den neuen Tarif einigen. Rechtsanwalt Dr. Martin J. Lutz bestätigte das Einverständnis der Nutzerverbände mit Schreiben an die Verwertungsgesellschaften vom 10. Juni 1990. Das Einverständnis des Schweiz. Städteverbandes erfolgte allerdings unter dem Vorbehalt, dass nicht der ganze Vorstand hatte konsultiert werden können.

3. Um auch dem Schweiz. Städteverband die Möglichkeit zu geben, sich vorbehaltlos zum neuen Tarif I zu äussern, ist mit Präsidialverfügung vom 2. August 1991 die Durchführung einer Vernehmlassung gemäss Art. 2 des Reglements der Schiedskommission vom 22. Mai 1958 (*GO*) angeordnet worden. Dem Vertreter der Nutzerverbände wurde das Gesuch der Verwertungsgesellschaften samt Beilagen zugestellt, und es wurde ihm Frist bis zum 29. August 1991 angesetzt, um sich zum revidierten Tarif I zu äussern, unter Mitteilung, dass Stillschweigen als Zustimmung zur Tarifvorlage gelte.

Am 28. August 1991 stellte der Vertreter der Nutzerverbände ein Gesuch um Verlängerung der Vernehmlassungsfrist bis zum 9. September 1991. Zur Begründung des Gesuchs wurde angeführt, dass wegen der Ferienzeit eine gemeinsame Besprechung der Nutzerverbände mit ihrem Vertreter erst am 29. August 1991 möglich sei. Mit Verfügung vom 30. August 1991 hat der Präsident der Schiedskommission dem Fristerstreckungsgesuch entsprochen.

4. Am 2. September 1991, also innert der verlängerten Frist, hat der Vertreter der Nutzerverbände zur Eingabe der Verwertungsgesellschaften schriftlich

---

Stellung genommen und die Tarifvorlage als das Ergebnis gegenseitigen Entgegenkommens dargestellt. Trotz der ungewöhnlichen, nicht allein durch die Teuerung, sondern höchstens durch eine Veränderung und Erweiterung der Tarifgrundlagen zu rechtfertigenden Tariferhöhung, stelle der neue Tarif, abgesehen von seinen im einzelnen noch bestehenden Mängeln, einen für die Nutzerverbände noch akzeptablen Kompromiss dar und werde in diesem Sinne von den Nutzerverbänden angenommen.

Zur Tarifvorlage selbst werden in der Stellungnahme die folgenden Hinweise gemacht:

- a. Die Verbindung vom Gemeinsamen Tarif I mit dem bestehenden Tarif Y erfolgt im Einverständnis mit den Nutzerverbänden.
- b. Beanstandet wird der Berechnungsmodus, auf dem der Tarifansatz von Ziffer 4 lit. a der Tarifvorlage beruht, weil er in Abweichung vom geltenden Tarif vom durchschnittlichen Bruttoabonnementspreis ausgehe.
- c. Für künftige Tarifberechnungen soll nicht auf die effektive Zuwachsrate in der Vergangenheit, sondern auf die voraussichtliche Zuwachsrate in der Zukunft abgestellt werden, weil die Kabelverbände wegen der nahezu erreichten Marktsättigung mit degressiven Jahresraten rechnen.
- d. Ziffer 5 Abs. 1 stehe zur Umschreibung des Anwendungsbereichs der Tarifvorlage gemäss Ziffer 4 lit. e und Ziffer 5 Abs. 6 in Widerspruch und sei deshalb zu korrigieren.
- e. In Verbindung mit der Radio-TV-Empfangskonzession zahlten die Konsumenten im Gemeinsamen Tarif I die Urheberrechtsentschädigung für die SRG-Sendungen zweimal. Die Tarifvorlage trage dieser Doppelbelastung der Konsumenten keine Rechnung. Dieser Punkt müsse jedenfalls bei einer allfälligen Einführung der Weitersendrechte für die Interpreten nochmals aufgegriffen werden.

Schliesslich stellen die Nutzerverbände den Antrag, die Verwertungsgesellschaften seien zu verpflichten, eine Liste derjenigen Sender vorzulegen, die durch den Weitersendetarif erfasst werden, und eine Liste der Sender, die dem Erstverbreitungstarif unterliegen, mit der Auflage, diese Liste von Zeit zu Zeit zu ergänzen und neu aufzulegen.

Dieser Antrag wird damit begründet, dass die Kabelbetriebe wissen müssten, für welche Sender sie mit dem Gemeinsamen Tarif I alle Verbreitungsrechte abgegolten haben und für welche sie sich noch um das Verbreitungsrecht kümmern müssten.

5. Die zur Genehmigung vorgeschlagenen Fassung des gemeinsamen Tarifs der drei Verwertungsgesellschaften PRO LITTERIS, SUIISA und SUISSIMARGE haben in den drei Amtssprachen den folgenden Wortlaut:

**GEMEINSAMER TARIF I**  
\*\*\*\*\*

**PRO LITTERIS  
SUISA  
SUISSIMAGE**

**1. Begriff**

**1.1 Kabeltarif**

"Kabelnetze" im Sinne dieses Tarifes sind Drahtanlagen, die der öffentlichen Verbreitung von Werken in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein gemäss Art. 12 Abs. 1 Ziff. 5 und 6 des Bundesgesetzes betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur und Kunst vom 7. Dezember 1922/24. Juni 1955 (URG) dienen.

Davon ausgenommen ist der schweizerische Telefonrundspruch.

"Kabelbetreiber" im Sinne dieses Tarifes sind die Eigentümer und/oder Betreiber solcher Kabelnetze.

**1.2 Werke**

Als "Werke aller Gattungen" werden alle Werke der Literatur und Kunst im Sinne des URG bezeichnet, die in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein urheberrechtlich geschützt sind.

Als "Werke der nichttheatralischen Musik" werden die Werke des Repertoires der SUISA bezeichnet.

**1.3 Urheberrechtsgesellschaften**

Als "Urheberrechtsgesellschaften" werden die vom Bundesrat konzessionierten Urheberrechtsgesellschaften SUISA, PRO LITTERIS und SUISSIMAGE bezeichnet.

Die SUISSIMAGE vertritt die Urheberrechtsgesellschaften.

## **2. Rechte**

### **2.1 Umfang**

Dieser Tarif bezieht sich auf die folgenden Verbreitungen von Werken in Kabelnetzen, soweit diese Werke in Radio- und Fernsehprogrammen enthalten sind und diese Programme vollständig und unverändert verbreitet werden:

- a) die **Weitersendung von Werken aller Gattungen** in uncodierten Radio- und Fernsehprogrammen, die für den direkten Empfang durch das Publikum bestimmt sind und mit einem für Privathaushalte üblichen Aufwand empfangen werden können (terrestrisch oder über Rundfunk- und Medium-Power-Satelliten empfangbare Programme);
- b) die **Verbreitung der Werke der nichttheatralischen Musik**, in anderen Radio- und Fernsehprogrammen;

Von diesem Tarif ausgenommen ist die Verbreitung von Werken, die enthalten sind in:

Programmen des Abonnementsradios oder -fernsehens (Pay TV, Pay-per-view etc.), d.h. von Programmen, deren Empfänger ein spezifisch auf diesen Empfang bezogenes Entgelt bezahlen;

Programmen, die direkt in Kabelnetze eingespielen und verbreitet werden.

Die Aufnahme der verbreiteten Werke auf eigene Tonträger und/oder Ton/Bild-Träger des Kabelbetreibers ist gestattet. Diese Tonträger und/oder Ton/Bild-Träger dürfen nur zum Zwecke der Verbreitung unmittelbar nach einer technischen Panne verwendet und nicht an Dritte weitergegeben werden.

### **2.2 Freistellung**

Mit der Erfüllung der mit der Erlaubnis verbundenen Bedingungen werden die Kabelbetreiber von finanziellen Ansprüchen Dritter für die Verwendung von Werken gemäss diesem Tarif freigestellt.

### **2.3 Oeffentlicher Empfang**

Der öffentliche Empfang der verbreiteten Sendungen im Sinne von Art. 12 Abs. 1 Ziff. 7 URG mit Lautsprechern oder Bild-

schirmen in Hotels, Restaurants, Verkaufsgeschäften, Wartezimmern u.a.m., bildet Gegenstand gesonderter Tarife (Ab und GTIII).

## 2.4 Leistungsschutzrechte

Ueber allfällige Leistungsschutzrechte der ausübenden Künstler an ihren Leistungen der Hersteller von Tonträgern und Ton/Bild-Trägern an ihren Produkten der Sendegesellschaften an ihren Programmen verfügen die Urheberrechtsgesellschaften nicht.

## 3. Erlaubnis

Der Kabelbetreiber bedarf einer ausdrücklichen Erlaubnis der SUISSIMAGE.

## 4. Entschädigung

### 4.1 Tarifansätze

- a) Bei Kabelnetzen, die sowohl Radio- als auch TV-Programme verbreiten, beträgt die Entschädigung pro Anschluss Fr. 1.39 monatlich bzw. Fr. 16.68 jährlich.
- b) Bei Kabelnetzen, die ausschliesslich TV-Programme verbreiten, beträgt die Entschädigung pro Anschluss Fr. 1.-- monatlich bzw. Fr. 12.-- jährlich.
- c) Bei Kabelnetzen, die ausschliesslich Radio-Programme verbreiten, beträgt die Entschädigung pro Anschluss Fr. 0.39 monatlich bzw. Fr. 4.68 jährlich.

### 4.2 Ermässigung für Verbände

Verbände von Kabelbetreibern, die von ihren Mitgliedern die Entschädigungen und Meldungen gemäss diesem Tarif für Rechnung der Urheberrechtsgesellschaften einziehen und gesamthaft an die SUISSIMAGE weiterleiten und die alle tariflichen und vertraglichen Verpflichtungen erfüllen, erhalten eine Ermässigung von 3 %.

## **5. Abrechnung und Zahlung**

### **5.1 Abrechnung**

Die Kabelbetreiber geben der SUISSIMAGE die Zahl der Anschlüsse bekannt.

Stichtag ist jeweils der 1. Januar jeden Jahres, bzw. der Tag der Betriebsaufnahme.

Die Bekanntgabe hat innert 60 Tage vom Stichtag an gerechnet zu erfolgen.

### **5.2 Rechnungstellung**

Gestützt auf die gemachten Angaben stellt die SUISSIMAGE für die Urheberrechtsgesellschaften Rechnung.

Bleiben die Angaben innert Frist aus, so ist die SUISSIMAGE berechtigt, aufgrund von Schätzungen Rechnung zu stellen.

### **5.3 Korrektur der Rechnungstellung**

Wenn die SUISSIMAGE aufgrund von Schätzungen Rechnung stellt, ist der Kabelbetreiber berechtigt, innert 30 Tagen vom Empfang der Rechnung an gerechnet, die Angaben gemäss Ziff. 5.1 nachzuliefern.

Erfolgt eine solche nachträgliche Lieferung der Angaben, so ist die Entschädigung aufgrund der gemachten Angaben mit einem Zuschlag von 10 % geschuldet. Andernfalls wird die geschätzte Entschädigung definitiv.

Wird ein Kabelnetz eingestellt, endet die Zahlungsfrist für dieses Netz. Wird ein Kabelnetz im Laufe des Jahres grundlegend eingeschränkt, so kann der Kabelbetreiber mit entsprechendem Nachweis eine Korrektur der Rechnung vom Zeitpunkt der Einschränkung an verlangen.

### **5.4 Zahlung**

Die Rechnungstellung der SUISSIMAGE für das jeweils laufende Jahr erfolgt in halbjährlichen Raten je auf den

31. März  
30. September.

Alle Rechnungen sind innert 30 Tagen zahlbar.



## **5.5 Mahnungen**

Für fällige Entschädigungen hat die SUISSIMAGE den Kabelbetreiber einmal schriftlich unter Ansetzung einer Nachfrist zu mahnen, bevor sie weitere Schritte unternimmt.

## **5.6 Kontrollmöglichkeit**

SUISSIMAGE kann die Richtigkeit der von einem Kabelbetreiber gemachten Angaben durch dessen eigene Kontrollstelle überprüfen und bestätigen lassen.

## **6. Meldungen**

### **6.1 Grundsatz**

Der Kabelbetreiber teilt der SUISSIMAGE für jedes Kabelnetz die Namen der Sendeanstalten mit, deren Programme verbreitet oder weiterverbreitet werden, sowie die Zeiträume der Verbreitung, sofern sich diese nicht mit dem Abrechnungszeitraum decken.

### **6.2 Sondermeldungen**

Grundlegende Änderungen in der Zusammensetzung des Programmangebots des Kabelbetreibers sind innert 30 Tagen der SUISSIMAGE zu melden.

### **6.3 Verzugsfolgen**

Für ausbleibende Meldungen gemäss Ziff. 6.1 hat die SUISSIMAGE den Kabelbetreiber einmal schriftlich unter Ansetzung einer Nachfrist zu mahnen.

Kommt der Kabelbetreiber dieser Aufforderung nicht innert Frist nach, so ist die SUISSIMAGE berechtigt, eine Konventionalstrafe bis zu Fr. 250.-- pro Fall geltend zu machen und die nötigen Erhebungen auf Kosten des Kabelbetreibers durchzuführen.

### **Anpassung der Tarifsätze an den Landesindex der Konsumentenpreise**

Die in diesem Tarif genannten Tarifsätze werden am 1. Januar 1995 dem Stand des Landesindex der Konsumentenpreise angepasst. Basis ist der Stand des Landesindex der Konsumentenpreise am 1.1.1992.

Stichtag für die Berechnung der Teuerung ist der Indexstand am 30. Juni 1994.

### **8. Gültigkeitsdauer**

Dieser Tarif gilt vom 1. Januar 1992 bis 31. Dezember 1996.

Bei grundlegender Änderung der Verhältnisse kann er vorzeitig revidiert werden.

**TARIF COMMUN I**

\*\*\*\*\*

**PRO LITTERIS  
SUISA  
SUISSIMAGE****1. Notions****1.1 Réseaux câblés**

Sont des "réseaux câblés", au sens du présent tarif, les installations de câbles servant à la distribution publique d'oeuvres diffusées en Suisse et au Liechtenstein conformément à l'art. 12 al. 1 chiff. 5 et 6 de la loi fédérale concernant le droit d'auteur sur les oeuvres littéraires et artistiques (LDA) du 7 décembre 1922 / 24 juin 1955.

La télédiffusion suisse des PTT y est exclue.

Sont des "câblo-distributeurs" les propriétaires et/ou exploitants de tels réseaux câblés.

**1.2 Oeuvres**

Sont des "oeuvres de tous les genres" toutes les oeuvres littéraires et artistiques au sens de la LDA, qui sont protégées par le droit d'auteur en Suisse et au Lichtenstein.

Sont des "oeuvres musicales non théâtrales" les oeuvres du répertoire SUISA.

**1.3 Sociétés d' auteurs**

Sont des "sociétés d' auteurs" les sociétés concessionnaires désignées par le Conseil fédéral, à savoir PRO LITTERIS, SUISA et SUISSIMAGE.

SUISSIMAGE représente les sociétés d' auteurs.

## **2. Droits**

### **2.1 Etendue**

Le présent tarif se rapporte à la distribution publique d'oeuvres dans des réseaux câblés, pour autant que ces oeuvres soient comprises dans des programmes de radio et de télévision et que ces programmes soient distribués intégralement et de manière inchangée:

- a) la retransmission d'oeuvres de tous les genres dans des programmes de radio et de télévision non codés destinés à la réception directe par le public et pouvant être reçus avec les moyens usuels d'un ménage privé (programmes captés par voie hertzienne terrestre ou par satellite de radiodiffusion directe ou de moyenne puissance);
- b) la distribution d'oeuvres musicales non théâtrales dans d'autres programmes de radio et de télévision.

Est exclue de ce tarif la distribution d'oeuvres comprises dans:

des programmes de radio ou de télévision par abonnement (TV à péage, Pay per view, etc.) c'est-à-dire des programmes pour la réception desquels les abonnés paient une redevance spécifique;  
des programmes repris et distribués directement par les réseaux de câbles.

L'enregistrement des oeuvres diffusées sur propres porteurs de sons et/ou porteurs de sons/images de l'entreprise, est autorisé. Ces porteurs de sons et/ou porteurs de sons/images ne peuvent être utilisés par l'entreprise que pour la distribution suivant immédiatement une panne technique et ne peuvent pas être cédés à des tiers.

### **2.2 Garantie**

Lorsque les conditions liées à l'autorisation sont remplies, les câblo-distributeur sont libérés des prétentions financières de tiers pour l'utilisation des oeuvres conformément au présent tarif.

### **2.3 Réception publique**

La réception publique des émissions distribuées au sens de l'art. 12 al. 1 chiffre 7 LDA au moyen de haut-parleurs ou d'appareils de télévision dans les hôtels, restaurants, magasins, salles d'attente, etc., fait l'objet d'autres tarifs (Ab et TC III).

## 2.4 Droits voisins

Les sociétés d' auteurs ne disposent pas des droits voisins éventuels:

des artistes interprètes ou exécutants sur leurs prestations  
des fabricants de porteurs de sons et de porteurs de sons/images sur leurs produits  
des organismes de radiodiffusion sur leurs programmes

## 3. Autorisation

Le câblo-distributeur doit obtenir une autorisation expresse de SUISSIMAGE.

## 4. Redevances

### 4.1 Montants tarifaires

- a) Pour les réseaux câblés diffusant à la fois des programmes de radio et de TV, la redevance par raccordement s'élève à Fr. 1.39 par mois, soit Fr. 16.68 par année.
- b) Pour les réseaux câblés diffusant exclusivement des programmes TV, la redevance par raccordement s'élève à Fr. 1.- par mois, soit Fr. 12.- par année.
- c) Pour les réseaux câblés diffusant exclusivement des programmes radio, la redevance par raccordement s'élève à Fr. -.39 par mois, soit Fr. 4.68 par année.

### 4.2 Rabais pour associations

Les associations de câblo-distributeurs qui, pour le compte des sociétés d' auteurs, exigent de leurs membres les redevances et les informations conformément au présent tarif, qui les transmettent en bloc à SUISSIMAGE et qui remplissent les obligations tarifaires et contractuelles, bénéficient d'un rabais de 3 %.

## **5. Décompte et paiement**

### **5.1 Décompte**

Les câblo-distributeurs communiquent à SUISSIMAGE le nombre de raccordements.

Le jour de référence est le 1er janvier de chaque année ou le jour de la mise en exploitation.

Les communications doivent parvenir dans les 60 jours qui suivent le jour de référence.

### **5.2 Facturation**

SUISSIMAGE établit sa facture pour les sociétés d'auteurs sur la base des données qui lui ont été transmises.

Si les données ne sont pas communiquées dans les délais, SUISSIMAGE est en droit d'établir une facture basée sur des estimations.

### **5.3 Correction de la facturation**

Lorsque SUISSIMAGE établit sa facture sur la base d'estimations, le câblo-distributeur a le droit, dans les 30 jours qui suivent la réception de la facture, de communiquer les données selon chiffre 5.1.

Si les données sont communiquées dans ledit délai, la redevance calculée en fonction des données reçues est majorée de 10 %. Sinon, la redevance estimée devient définitive.

Lorsque l'on cesse d'exploiter un réseau câblé, il n'y a plus d'obligation de payer pour ledit réseau. Lorsqu'un réseau câblé est fondamentalement limité, l'entreprise est en droit, sur présentation d'une justification adéquate, d'exiger une correction de la facture dès la date de la limitation.

### **5.4 Paiement**

La facture de SUISSIMAGE pour l'année en cours est exigible en deux versements par semestre, à savoir le

31 mars, et le  
30 septembre

Toutes les factures sont payables dans les 30 jours.

### **5.5 Rappel**

Pour les redevances échues, SUISSIMAGE envoie un rappel écrit au câblo-distributeur et lui impartit un délai supplémentaire avant d'entreprendre d'autres démarches.

### **5.6 Possibilité de contrôle**

Les sociétés d'auteurs ont la possibilité de faire contrôler et confirmer les données fournies par un câblo-distributeur par son propre bureau de contrôle.

## **6. Informations**

### **6.1 Principe**

Pour chaque réseau câblé, le câblo-distributeur communique à SUISSIMAGE, à l'intention des sociétés d'auteurs, les noms des sociétés émettrices dont les programmes sont diffusés ainsi que les heures de diffusion pour autant que celles-ci ne coïncident pas avec la période de décompte.

#### **Informations spéciales**

Des modifications fondamentales dans la composition du programme du câblo-distributeur doivent être communiquées à SUISSIMAGE dans les 30 jours.

### **6.3 Conséquences de retard**

Pour les informations manquantes selon chiffre 6.1., SUISSIMAGE envoie un rappel écrit au câblo-distributeur et lui impartit un délai supplémentaire.

Si le câblo-distributeur ne répond pas à cette sommation dans les délais, SUISSIMAGE est en droit d'exiger une amende conventionnelle allant jusqu'à Fr. 250.-- par cas et d'entreprendre les recherches nécessaires aux frais du câblo-distributeur.

7. Adaptation des montants tarifaires à l'indice des prix à la consommation

Les montants tarifaires mentionnés dans ce tarif seront adaptés le 1er janvier 1995 sur la base de l'indice national des prix à la consommation. On se fonde sur l'indice des prix à la consommation au 1er janvier 1992.

Le jour de référence pour la base du calcul du renchérissement est le 30 juin 1994.

8. Durée de validité

Ce tarif est valable du 1er janvier 1992 au 31 décembre 1996.

En cas de modification essentielle des circonstances, il peut être révisé avant son échéance.

(GTI-TARF.TXT)



**TARIFFA COMUNE I**

\*\*\*\*\*

**PRO LITTERIS  
SUISA  
SUISSIMAGE****1. Concetti****1.1 Reti-cavo**

Sono "reti-cavo", al senso della presente tariffa, gli impianti di cavi che servono alla distribuzione pubblica di opere diffuse in Svizzera e al Liechtenstein giusta l'art. 12, al. 1, cif. 5 e 6 della legge federale concernente il diritto d'autore sulle opere letterarie ed artistiche (LDA) del 7 dicembre 1922 / 24 giugno 1955.

La filodiffusione Svizzera delle PTT non e sottomesso alla presente tariffa.

. Sono "cavo-distributori" nella presente tariffa i proprietari e/o esercenti di tali reti-cavo.

**1.2 Opere**

Sono "opere di tutti i generi" tutte le opere letterarie ed artistiche al senso della LDA, che sono protette dal diritto d'autore in Svizzera o al Liechtenstein.

Sono "opere di musica non teatrale" le opere del repertorio della SUISA.

**1.3 Società degli autori**

Sono "società degli autori" le società concessionate designate dal Consiglio federale, ossia la PRO LITTERIS, la SUISA e la SUISSIMAGE.

La SUISSIMAGE rappresenta le società degli autori.

## **2. Diritti**

### **2.1 Estensione**

La presente tariffa si riferisce alla distribuzione pubblica di opere in reti-cavo, nella misura in cui queste opere siano contenute nei programmi radiofonici e televisivi, e che detti programmi vengano distribuiti integralmente e senza aver subito modifiche:

- a) l'ulteriore trasmissione di opere di tutti i generi in programmi radiofonici e televisivi non codificati, destinati alla ricezione diretta da parte del pubblico e recepibili tramite quei mezzi considerati consueti per le economie domestiche di privati (via terra o via satelliti diretti e medium-power);
- b) la distribuzione di opere in musica non teatrale in altri programmi radiofonici e televisivi.

Rimane esclusa da questa tariffa la distribuzione di opere contenute in:

Programmi radiofonici e televisivi a pagamento (Pay TV, Pay-per-view, etc.), vale a dire programmi per la cui ricezione i destinatari pagano una tassa specifica; Programmi destinati all'alimentazione diretta di reti-cavo e da queste direttamente distribuiti.

La registrazione delle opere distribuite sui propri supporti e/o supporti di suoni/immagini dei cavo-distributori è autorizzata. Questi supporti di suoni e/o supporti di suoni/immagini possono essere utilizzati dai cavo-distributori solo per la distribuzione subito dopo un guasto tecnico e non possono essere ceduti a terzi.

### **2.2 Garanzia**

Quando vengono adempite le condizioni vincolate all'autorizzazione, i cavo-distributori sono liberati dalle rivendicazioni finanziarie di terzi per l'utilizzazione di opere, conformemente alla presente tariffa.

### **2.3 Ricezione pubblica**

La ricezione pubblica delle emissioni distribuite nel senso dell'art. 12 al. 1 cifra 7 della LDA mediante altoparlanti o televisori negli alberghi, ristoranti, negozi, sale d'aspetto ecc., forma l'oggetto di altre tariffe (Ab e tcIII).

## **2.4 Diritti affini**

Le società di riscossione non dispongono degli eventuali diritti affini degli artisti interpreti od esecutori sulle loro prestazioni;  
dei fabbricanti di supporti di suoni e supporti di suoni/immagini sui loro prodotti;  
degli organismi di radiodiffusione sui loro programmi.

## **3. Autorizzazione**

Il cavo-distributori deve ottenere un'autorizzazione espressa dalla SUISSIMAGE.

## **4. Indennità**

### **4.1 Montanti della tariffa**

- a) Per le reti-cavo che distribuiscono sia programmi radiofonici che televisivi, l'indennità per raccordo ammonta a Fr. 1.39 al mese o a Fr. 16.68 all'anno.
- b) Per le reti-cavo che distribuiscono esclusivamente programmi televisivi, l'indennità per raccordo ammonta a Fr. 1.-- al mese o a Fr. 12.-- all'anno.
- c) Per le reti-cavo che distribuiscono esclusivamente programmi radiofonici, l'indennità per raccordo ammonta a Fr. -.39 al mese o a Fr. 4.68 all'anno.

### **4.2 Sconto per associazioni**

Le associazioni di cavo-distributori che esigono dai loro soci le indennità e le informazioni conformemente alla presente tariffa per fattura delle società degli autori e le trasmettono in blocco alla SUISSIMAGE adempiende gli obblighi tariffali e contrattuali ricevono uno sconto del 3 %.

## **5. Conteggio e pagamento**

### **5.1 Conteggio**

I cavo-distributori comunicano alla SUISSIMAGE il numero di raccordi.

Quale giorno di riferimento vale il 1<sup>o</sup> gennaio di ogni anno oppure il giorno della messa in esercizio.

Le comunicazioni devono pervenire entro 60 giorni dopo il giorno di riferimento.

### **5.2 Fatturazione**

La SUISSIMAGE stabilisce la sua fattura per le società degli autori sulla base dei dati ricevuti.

Se i dati non vengono trasmessi nei termini fissati, la SUISSIMAGE è autorizzata a stabilire una fattura sulla base di una valutazione.

### **5.3 Rettifica della fatturazione**

Quando la SUISSIMAGE stabilisce una fattura sulla base di una valutazione, il cavo-distributore ha il diritto, entro 30 giorni dopo avere ricevuto la fattura, di fornire i dati conformemente al cifra 5.1.

Se i dati vengono forniti entro la scadenza, l'indennità calcolata sulla base dei dati ricevuti è maggiorata del 10 %. In caso contrario, diventa definitiva l'indennità valutata dalla SUISSIMAGE.

Quando si mette fine alla gestione di una rete-cavo non vi è più alcun obbligo di pagare per detta rete. Quando l'attività di una rete viene fundamentalmente limitata, il cavo-distributore ha il diritto, su presentazione di un giustificativo adeguato, di richiedere una rettifica della fatturazione a partire dal momento della limitazione.

### **5.4 Pagamento**

Le fatture della SUISSIMAGE devono essere pagata per l'anno in corso in rate semestrali rispettivamente il

31 marzo  
30 settembre

Tutte le fatture sono da parsi entro 30 giorni.

7. Adattamento degli importi tariffari all'Indice nazionale dei prezzi per il consumatore

Gli importi tariffari qui citati subiscono per il 1<sup>o</sup> gennaio 1995 un adattamento all'Indice nazionale dei prezzi per il consumatore. Base dell'adattamento è la situazione dell'Indice nazionale dei prezzi per il consumatore al 1.1.1992.

Termine per il calcolo del rincaro è la situazione dell'Indice al 30 giugno 1994.

8. Durata di validità

La presente tariffa è valevole dal 1<sup>o</sup> gennaio 1992 al 31 dicembre 1996.

In caso di mutamento profondo delle circostanze, essa può essere riveduta prima della scadenza.

## **5.5 Richiami**

Per le indennità scadute, la SUISSIMAGE invia un richiamo scritto al cavo-distributore e gli impartisce una scadenza supplementare prima di fare altri passi.

## **5.6 Possibilità di controllo**

SUISSIMAGE può fare verificare e confermare la correttezza dei dati indicati da un cavo-distributore dal suo proprio organo di controllo.

## **6. Informazioni**

### **6.1 Principio**

Per ogni rete-cavo, il cavo-distributore comunica alla SUISSIMAGE il nome delle società di radio e televisione i cui programmi vengono diffusi e le ore di diffusione per quanto quest'ultime non coincidano con il periodo conteggiato.

Questi dati devono pervenire alla SUISSIMAGE ogni anno entro i 60 giorni che seguono la fine dell'anno per l'anno civile scorso.

### **6.2 Informazioni speciali**

Le modifiche fondamentali nella composizione del programma del cavo-distributore devono essere comunicate alla SUISSIMAGE entro 30 giorni.

### **6.3 Conseguenze della mora**

Per le informazioni mancanti secondo cifra 6.1, la SUISSIMAGE invia un richiamo scritto al cavo-distributore e gli impartisce una nuova scadenza.

Se il cavo-distributore non risponde all'intimazione entro i termini, la SUISSIMAGE ha il diritto di esigere una multa convenzionale fino a Fr. 250.-- per singolo caso e di intraprendere le ricerche necessarie a spese del cavo-distributore.

## II Die Eidg. Schiedskommission zieht in Erwägung:

1. Die Verwertungsgesellschaften haben ihren Antrag auf Genehmigung des revidierten Tarifs I fristgerecht eingereicht und die Vorverhandlungen mit den hauptsächlichen Nutzerverbänden ordnungsgemäss durchgeführt. Die Antragstellung erfolgte somit unter Einhaltung der einschlägigen Verfahrensvorschriften.
2. Nach ihrer ständigen Praxis prüft die Schiedskommission, ob ein Tarif in seinem Aufbau, seinen Ansätzen und seinen sonstigen Bestimmungen nicht eine missbräuchliche Ausnützung der Monopolstellung der konzessionierten Verwertungsgesellschaften darstellt. Das Bundesgericht hat diese Genehmigungspraxis verschiedentlich gutgeheissen, zuletzt in seinem Urteil vom 11. Mai 1988 i. S. Good News Productions AG c. SUISA (*Entscheide und Gutachten der Schiedskommission, 1981-1990, S. 201*).
3. In seinem Aufbau unterscheidet sich der neue Tarif insbesondere dadurch vom bestehenden, dass sein Anwendungsbereich ausgedehnt worden ist. Er bezieht sich nicht nur wie bisher auf das Weitersenden geschützter Werke in Kabelnetzen und Gemeinschaftsantennen, sondern auch auf die Erstverbreitung nichttheatralischer Musik in solchen Anlagen. Gegenwärtig wird dieses Recht gestützt auf den SUISA-Tarif Y verwertet, dessen Gültigkeitsdauer ebenfalls am Ende des laufenden Jahres abläuft.

Die Zusammenlegung des Tarifs I mit einem Teil des Tarifs Y liegt im Interesse der Werknutzer, welche dieser Erweiterung des Anwendungsbereichs des Tarifs I ausdrücklich zugestimmt haben, und sie führt zu einer Vereinfachung der Abgeltung der Urheberrechte im Bereich des Kabelfernsehens. Gegen diese Änderung ist auch deshalb nichts einzuwenden, weil die Berechnung der beiden Komponenten des Tarifansatzes getrennt erfolgt und damit die von der Schiedskommission stets geforderte Transparenz hinsichtlich der Berechnungsgrundlagen der Tarifansätze gewährleistet ist.

4. Bei der Festlegung der Tarifansätze für die Weiterverbreitung geschützter Werke durch Kabelnetze (*Ziff. 4.1 Bst. a und b des neuen Tarifs*) sind die Verwertungsgesellschaften in Anlehnung an den geltenden Tarif von den folgenden vier Elementen ausgegangen:
  - durchschnittlicher Abonnementspreis;
  - jährlicher Zuwachs an Kabelabonnenten;
  - einmalige Anschlussgebühr für Neuabonnenten;
  - Abzug für Programme, die keine Weitersendung darstellen.

Die Nutzerverbände haben in ihrer Stellungnahme vom 2. September 1991 einen Vorbehalt gegenüber diesem Berechnungsmodus gemacht (*siehe oben unter Ziff. 1/4b*); sie sind der Auffassung, dass das Abstellen auf den durchschnittlichen Bruttoabonnementspreis vom Berechnungssystem des geltenden Tarifs abweicht. Dies ist jedoch unzutreffend. Dem Genehmigungsbeschluss der Schiedskommission vom 24. November 1986 ist zu entnehmen, dass sich auch die Ansätze des geltenden Tarifs auf die Bruttoabonnementspreise beziehen (*Erwägungen auf S. 18 und 19 des Genehmigungsbeschlusses*), und auch das Bundesgericht hat in seinem Urteil vom 7. März 1986 betr. den gemeinsamen Tarif I darauf hingewiesen, dass der Berechnung der Entschädigung nach dem sog. Tantieme-System die Bruttoeinnahmen der Werknutzer zugrunde zu legen sind (*Entscheidung und Gutachten der Schiedskommission, 1981-1990, S. 191*). Es ist diesem Berechnungssystem inhärent, dass sich jede Erhöhung der Abonnementspreise - also auch die Überwälzung des vorher nicht berücksichtigten Kostenfaktors "Urheberrecht" auf den Abonnenten - direkt auf die Tarifansätze auswirkt. Das Abstellen auf die Bruttoeinnahmen stellt somit keine Abkehr von den bisherigen Berechnungsgrundsätzen dar, die von der Schiedskommission im Zusammenhang mit der Genehmigung des geltenden Tarifs I bereits eingehend geprüft und für nicht missbräuchlich befunden worden sind. Im Rahmen des laufenden Genehmigungsverfahrens sind keine neuen Elemente aufgetaucht, die diesen Berechnungsmodus in Frage stellen würden; er ist somit auch in bezug auf den neuen Tarif nicht zu beanstanden.

5. Die Urheberrechtsgesellschaften haben sich gestützt auf die erwähnten Berechnungsfaktoren in den Vorverhandlungen mit den Werknutzerverbänden auf eine Entschädigung pro Anschluss von Fr. 1.39 monatlich bzw. Fr. 16.68 jährlich für Kabelnetze mit Radio- und TV-Programmen und auf eine solche von Fr. 1.-- monatlich bzw. Fr. 12.-- jährlich für Kabelnetze mit ausschliesslich TV-Programmen geeinigt.

Diese Entschädigungsansätze für das Weitersenden beziehen sich auf einen jährlichen Bruttoertrag von Fr. 180.75. Die volle Entschädigung für die Weiterverbreitung von Radio- und TV-Sendungen beträgt wie nach dem geltenden Tarif 9 % des jährlichen Bruttoertrages, der seit der Genehmigung des geltenden Tarifs auf Fr. 180.75 angestiegen ist. Eine Aufteilung dieses Ansatzes in einen TV- und einen Radio-Anteil ist weiterhin gerechtfertigt, weil es immer noch Kabelnetze gibt, die nur TV-Programme verbreiten. Die Tarifansätze liegen somit weiterhin unter der 10 %-Marke, die das Bundesgericht in seinem Urteil vom 7. März 1986 (*vgl. Entscheidung und Gutachten der Schiedskommission, 1981-1990, S. 192*) als oberste Grenze angegeben hat.



---

Zu diesem nicht zu beanstandenden Entschädigungsansatz von 9 % des durchschnittlichen Bruttoertrags pro Anschluss kommt neu eine Komponente für die Erstverbreitung von musikalischen Werken durch Kabelnetze in Form eines Zuschlags von Fr. 0.48 pro Abonnent und Jahr hinzu. Auch dieser Zuschlag ist nicht zu beanstanden, auch wenn er über den Mindestentschädigungsansätzen des noch gültigen Tarifs Y liegt. Es handelt sich dabei nämlich um einen Pauschalbetrag, der nicht davon abhängig ist, wieviele Programme erstverbreitet werden. Aus diesem Grund wird diese Entschädigung im Tarif auch nicht gesondert ausgewiesen.

6. Die neuen Tarifansätze, die mit den hauptsächlichen Nutzerverbänden ausgehandelt wurden und auf denselben Berechnungsgrundsätzen beruhen, die auch dem geltenden Tarif zugrunde liegen, sind nicht zu beanstanden.
7. Auch die sonstigen Tarifbestimmungen geben zu keinen Beanstandungen Anlass, zumal sie weitgehend mit denjenigen des geltenden Tarifs übereinstimmen und auf einer Einigung zwischen den Urheberrechtsgesellschaften und den hauptsächlichen Nutzerverbänden beruhen.
8. Die oben unter Ziffer I/4c erwähnten Bemerkungen der Nutzerverbände zum Antrag der SUISA auf Genehmigung des neuen Tarifs sprechen für sich selbst und geben zu keinen Bemerkungen Anlass. Die unter Ziffer I/4d enthaltenen Hinweise beziehen sich auf den Antrag der Verwertungsgesellschaften und nicht auf den zu genehmigenden Tarif, dessen Anwendungsbereich in Ziffer 2.1 klar umschrieben ist und keiner Korrektur oder Berichtigung bedarf.

In ihrer Stellungnahme zum Antrag der Verwertungsgesellschaften auf Genehmigung des neuen Tarifs I haben die Werknutzerverbände auch darauf hingewiesen, dass der Tarif I nicht zwischen der Übernahme von ausländischen Programmen und solchen der SRG unterscheidet, für welche die Konsumenten in Verbindung mit der Radio/TV-Empfangskonzession bereits eine Entschädigung bezahlen würden. Eine solche Unterscheidung ist indessen auch nicht notwendig, weil das Bundesgericht in seinem Urteil vom 7. März 1986 festgehalten hat, dass die Belastung der Kabelabonnenten mit der PTT-Konzessionsgebühr und der Kabelabonnementsgebühr keine Doppelbelastung darstellt (*Entscheide und Gutachten der Schiedskommission, 1989-1990, S. 193, E. 9b*).

9. Die Nutzerverbände haben in ihrer Stellungnahme einen formellen Antrag gestellt, wonach die Urheberrechtsgesellschaften zur Aufstellung von Listen verpflichtet werden sollen, denen entnommen werden kann, welche Sendeprogramme vom Tarif I erfasst werden.

---

Auf diesen Antrag kann nicht eingetreten werden. Die den Verwertungsgesellschaften gegenüber den Werknutzern und vice-versa bestehenden Pflichten sind im Verwertungsrecht geregelt (*Art. 4 Abs. 3 VerwG sowie Art. 10 und 11 Abs. 2 VV VerwG*). Die Schiedskommission hat im Rahmen ihrer Missbrauchskontrolle grundsätzlich nur die Möglichkeit, einen Tarif zu genehmigen oder ihm die Genehmigung zu verweigern (*Art. 6 Abs. 1 GO*). Sie ist somit nicht befugt, den Verwertungsgesellschaften zusätzliche Pflichten aufzuerlegen, welche die Anwendung der Tarife betreffen. Ausserdem kann die Frage, ob ein bestimmter Tarif in einem konkreten Fall Anwendung findet oder nicht, nur von den ordentlichen Gerichten rechtsverbindlich entschieden werden. Die Verwertungsgesellschaften sind somit nicht in der Lage, verbindlich darüber Auskunft zu geben, ob die Übernahme eines bestimmten Senders durch einen Kabelnetzbetreiber unter das Sende- oder das Weitersenderecht fällt. Sie könnten aus diesem Grund gegenüber den Kabelnetzbetrieben auch nicht die Verantwortung für die Richtigkeit einer entsprechenden Senderliste übernehmen.

Allerdings müssen sich auch die Verwertungsgesellschaften im Hinblick auf die Verteilung der Einnahmen aus dem Tarif I Gedanken darüber machen, welche der von den Kabelnetzbetrieben übernommenen Sender dem Weitersenderecht unterstehen. Es ist ihnen deshalb auch zuzumuten, die Werknutzerverbände über das Ergebnis ihrer entsprechenden Abklärungen zu informieren und ihnen damit beim Aufstellen einer allfälligen Liste für ihre Mitglieder behilflich zu sein.

### III Demnach beschliesst die ESchK:

1. Der für die Zeit vom 1. Januar 1992 bis 31. Dezember 1996 vorgesehene gemeinsame Tarif I der Verwertungsgesellschaften PRO LITTERIS, SUISSIMAGE und SUIISA wird genehmigt.
2. Schriftliche Mitteilung an:
  - die Verwertungsgesellschaften PRO LITTERIS, SUISSIMAGE, SUIISA
  - den Vertreter der Verhandlungsgegner

Eidg. Schiedskommission für die  
Verwertung von Urheberrechten

Der Präsident

Der Sekretär



Dr. H. Dressler

C. Govoni

#### Rechtsmittel:

Gegen diesen Beschluss kann innerhalb von 30 Tagen seit der Zustellung beim Bundesgericht Verwaltungsgerichtsbeschwerde erhoben werden (Art. 98 lit. c und Art. 106 des Bundesgesetzes über die Organisation der Bundesrechtspflege, Fassung vom 30. Dezember 1968).